

KANTON

NACHHALTIGKEIT: Die Stadt Zürich entwickelt sich erfreulich, hat aber Umweltprobleme **SEITE 31**

REGION

NACHBARSCHAFT: Nur wenige Elgger haben sich an einem Wettbewerb beteiligt **SEITE 25**



REGION

HÜNIKON: Frieda Müller hat Dokumente aus dem Neftenbacher Weiler gesammelt **SEITE 24**

Rita Fuhrer bereits in Bedrängnis

Der erste offizielle Bericht zum Zürcher Fluglärmindex liegt vor, und schon wird der gesetzte Richtwert fast überschritten. Der Regierungsrat will nun allfällige Massnahmen prüfen.

ZÜRICH – Der Flughafen Zürich soll so betrieben werden, dass höchstens 47000 Personen übermässig belärmt werden. Andernfalls muss der Regierungsrat handeln oder sich zumindest beim Bund dahingehend einsetzen, dass die Lärmbelastung reduziert wird. So will es der Zürcher Fluglärmindex (ZFI), den das Stimmvolk vor einem Jahr einer Beschränkung der Flugbewegungen vorgezogen hat.

Grössere Belastung im Osten

Und nun ist der Richtwert bereits nahe überschritten worden: Der erste offizielle ZFI-Bericht, den Regierungsrätin Rita Fuhrer gestern präsentiert hat, weist für das Jahr 2007 insgesamt 46300 Personen aus, die sich von an- und abfliegenden Maschinen gestört fühlen. 2006 waren es erst 42800 Personen gewesen, wie ein im Mai präsentierter Zwischenbericht aufzeigte. Neu sind insbesondere Gemeinden im Osten stärker belastet: Die Inbetriebnahme des Instrumentenlandesystem auf

sonen geht auf das Konto von neuen Rechenmodellen, welche die Verteilung der Einwohner und die Flugrouten realistischer abbilden.

■ **Nachtflüge:** Die Zahl der An- und Abflüge nach 22 Uhr hat von 2006 auf 2007 markant zugenommen – um 15 Prozent. Es handelt sich zwar um vergleichsweise wenige Starts und Landungen. Doch die im vergangenen Jahr registrierten 9000 Flüge nach 22 Uhr finden in den sensiblen Tagesrandstunden statt und fliessen proportional stärker in den ZFI ein als die 232000 Maschinen zwischen 6 und 22 Uhr.

Das Bevölkerungswachstum in den Flughafengemeinden hat sich in diesem Jahr fortgesetzt. Und auch die Zahl der Nachtflüge hat weiter zugenommen. Deshalb dürfte der Richtwert von 47000 belärmten Personen im laufenden Jahr überschritten werden.

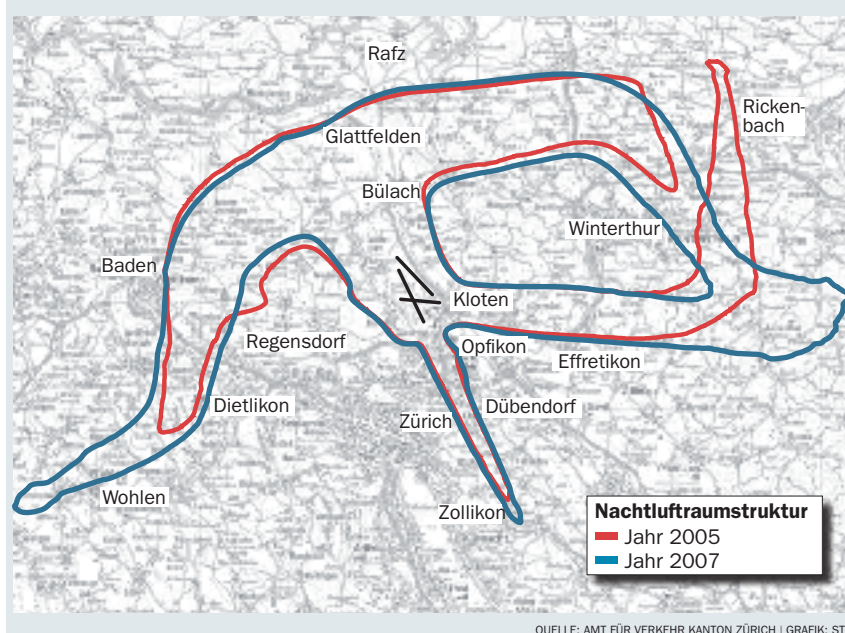
Resultate in einem Jahr

Diese Steigerung des Monitoringwerts hat den Regierungsrat veranlasst, «zweckmässige Massnahmen im Hinblick auf dessen Senkung zu prüfen und wo immer möglich einzuleiten». Wie Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer gestern ausführte, sollen spätestens in einem Jahr mögliche Schritte vorgestellt werden.

Denkbar sind betriebliche Massnahmen: Fuhrer erwähnte eine Nachtruhe, die eine Stunde früher als heute einsetzt. Eine solche Sperre von 23 bis 6 Uhr sähe auch ein beantragtes Betriebsreglement vor, das aber aufgrund von Rekursen noch nicht umgesetzt werden konnte. Im Bereich der Nachtruhe gebe es Handlungsbedarf, hier könnten Änderungen den ZFI beeinflussen, so Fuhrer. Allerdings finden bereits heute keine planmässigen An- und Abflüge nach 23 Uhr statt. Die entsprechenden Slots werden nicht mehr vergeben.

Auf weitere betriebliche Einschränkungen des Flughafenbetriebs wollte sich Rita Fuhrer gestern nicht festlegen. «Es handelt sich um eine politische Frage: Wollen wir eine funktionierende Verkehrsdrehscheibe, die die gesamte Region attraktiv macht, oder eine ruhige Wohngegend, die dafür wirtschaftlich verliert?»

GEBIET MIT STARK DURCH FLUGLÄRM GESTÖRTEN PERSONEN



QUELLE: AMT FÜR VERKEHR KANTON ZÜRICH | GRAFIK: STS

ANZAHL DER BETROFFENEN

Gemeinde	2005	2006	2007	Gemeinde	2005	2006	2007
Adlikon	14	14	21	Neftenbach	7	9	18
Andelfingen	0	0	6	Nürensdorf	892	937	1132
Bassersdorf	1498	1621	1957	Oberembrach	11	0	1
Berg am Irchel	26	29	45	Opfikon	3547	3516	3594
Bertschikon	30	27	0	Rickenbach (ZH)	0	0	29
Brütten	51	71	71	Rorbas	30	50	77
Buch am Irchel	31	38	53	Schlatt (ZH)	66	81	39
Dägerlen	33	38	55	Seuzach	33	152	225
Dinhard	13	16	53	Thalheim an der Thur	0	0	0
Dorf	26	28	41	Turbenthal	0	0	394
Elgg	0	0	0	Volken	10	11	16
Ellikon an der Thur	13	0	0	Weisslingen	29	48	155
Elsau	117	166	95	Wiesendangen	7	153	153
Flaach	37	43	60	Wila	0	0	21
Freienstein-Teufen	36	53	120	Wildberg	0	0	22
Henggart	71	81	117	Winterthur	106	519	647
Hettlingen	29	83	112	Zell (ZH)	309	392	454
Hofstetten (ZH)	14	16	9	Zürich	5584	6367	6409
Humlikon	16	17	25	Kanton Zürich	38045	40980	44085
Illnau-Effretikon	18	49	149	Kanton Aargau	1538	1686	2084
Kloten	4360	4435	5192	Kanton Schaffhausen	35	39	60
Kyburg	47	51	54	Kanton Thurgau	6	0	10
Lindau	395	444	548	Deutschland	88	84	91
Lufingen	39	36	45	Total	39711	42789	46329

Einen weiteren Bereich, in dem die Regierung Einfluss nehmen könnte, sieht Rita Fuhrer bei raumplanerischen Auflagen: Allerdings sei die Flughafengegend gerade wegen des Airports für Zuzüger so attraktiv. «Gegen die Tatsache, dass Menschen gerne hierher

ziehen, kann man nur schwer etwas unternehmen.» Und es sei nicht ganz ehrlich, wenn die Gemeinden Baubewilligungen erteilen und sich dann über den Fluglärm beschwerten. Es gelte nun eine Balance zwischen Auflagen und Dynamik zu finden. *OLIVER GRAF*

«Es ist nicht ehrlich, zu bauen und dann über Lärm zu klagen»



Rita Fuhrer

die Piste 28 schlägt sich nieder. Zudem fanden 2007 wetterbedingt mehr An- und Abflüge über den Osten statt (siehe Grafik und Tabelle).

Die massive Zunahme um 8,3 Prozent in bloss einem Jahr ist auf drei Faktoren zurückzuführen.

■ **Bevölkerungswachstum:** In die lärmbelastete Region rund um den Flughafen ziehen mehr Menschen. Die Bevölkerungszahl ist innerhalb des ZFI-Gebiets von 2006 auf 2007 um 2,2 Prozent gestiegen. So sind – auch wenn sich am Betrieb des Flughafens nichts ändert – automatisch mehr Personen von Fluglärm betroffen. Für einen Fünftel der ZFI-Zunahme sind die Zuzüger verantwortlich.

■ **Statistik:** Die Hälfte der 8,3 Prozent im Jahr 2007 zusätzlich belasteten Per-

NACHGEFRAGT



Thomas Kern
CEO Flughafen Zürich

«Der Richtwert ist tatsächlich zu tief angesetzt»

Sind Sie überrascht, dass der ZFI-Richtwert so schnell erreicht ist? Ja. Niemand konnte davon ausgehen, dass der Wert schon im Abstimmungsjahr erreicht wird.

Ist der Wert zu tief angesetzt?

Dem ZFI liegt der Flugbetrieb aus dem Jahr 2000 zugrunde. Damals waren rund 60000 Personen stark belärmt. So gesehen ist der Wert tatsächlich zu tief angesetzt. Es ist aber Aufgabe des Kantons, den Richtwert allenfalls zu überprüfen.

Nun gehts um Gegenmassnahmen. Welche fürchten Sie am meisten?

Uns beschäftigt die zunehmende Anzahl Flugbewegungen nach 22 Uhr am meisten. Konkret geht es zwar nur um drei zusätzliche Flüge pro Nacht im Vergleich zu 2006. Weil der ZFI aber so spitz eingestellt ist, entfalten diese Flüge eine grosse Wirkung auf den Wert. Im Vergleich zum Jahr 2000 sind es wiederum fünf tägliche Bewegungen weniger in diesem Zeitraum.

Könnte man diese drei Flüge nicht vor 22 Uhr abwickeln?

Nach geltendem Betriebsreglement dürfen wir zwischen 6 und 24 Uhr fliegen. Zudem braucht die Swiss diese Abendflüge, um ihre letzte Welle abzuwickeln. Sie sind Hub-relevant.

Wo sollte man ansetzen, um den Monitoringwert wieder zu senken?

Für eine Aussage diesbezüglich ist es noch zu früh. Wir warten nun die Vorschläge des Kantons ab.

Ein Ansatz ist die Siedlungspolitik, da mehr Personen um den Flughafen den Richtwert erhöhen. Unique selbst wehrt sich deshalb gegen Einzonungen in der Stadt Kloten.

Hierzu haben wir zwei Herzen in der Brust. Wir freuen uns, dass die Flughafenregion boomt und viele Leute hier wohnen wollen. Aber wir finden es störend, dass jene, die im Wissen um den Fluglärm hierhin ziehen, zum ZFI hinzugezählt werden.

Sollten also die Neuzuzüger bei der Berechnung des Richtwerts weglassen werden?

Das könnte ein Ansatz sein.

Könnte aus Ihrer Sicht eine Verlängerung der Ostpiste Abhilfe schaffen?

Eine Ertüchtigung der Piste 28 könnte unter anderem eine lärmtechnische Verbesserung bringen. Das ist aber eine langfristige Option.

Nun werden die Rufe nach der 7-stündigen Nachtruhe lauter. Diese ist nicht umgesetzt – unter anderem wegen eines Unique-Rekurses.

Bereits heute sind keine Flüge nach 23 Uhr geplant.

Die Realität sieht aber anders aus: Es gibt fast täglich Flüge nach 23 Uhr. Solange es erlaubt ist, nutzen wir die Zeit von 23 bis 24 Uhr natürlich noch. *INTERVIEW: PASCAL UNTERNÄHRER*

«Nicht nur analysieren, sondern handeln»

Die Flughafenturbos fordern, dass der ZFI angepasst wird, die Fluglärmgegner, dass die Nachtruhe ausgedehnt wird.

ZÜRICH – Hätte es den Zürcher Fluglärmindex bereits im Jahr 2000 gegeben, als die «Swissair» noch die ganze Welt anflug und der Flughafen einen Rekord an Starts und Landungen verzeichnete, dann wären damals 60000 Personen als «lärmbelästigt» eingestuft worden. «Die Zahl liegt heute mehr als 20 Prozent tiefer», hält das Komitee weltoffenes Zürich fest. Es sei deshalb irritierend, dass nun, auf diesem tiefen Niveau, bereits der Grenzwert erreicht sein soll. Mit dem ZFI hätten die Stimmbürger dem Flughafen ein moderates Wachstum ermöglichen wollen – doch dies werde nun durch

den zu tief angesetzten Richtwert verhindert. Das Komitee fordert deshalb eine Anhebung dieser politisch festgesetzten Marke.

Die Flugesellschaft Swiss verlangt ebenfalls eine Überarbeitung des ZFI-Modells. «Der Richtwert wird sich weiter erhöhen, ohne dass der Lärm oder die Flugbewegungen zunehmen», sagt Mediensprecher Franco Gulloti. Dass der Grenzwert bereits im ersten Jahr fast erreicht worden sei, sei auf die Bevölkerungszunahme zurückzuführen, die auch in den kommenden Jahren weiter anhalten werde. Es könne nicht sein, dass am Ende nur wegen der Bautätigkeit die Nachtruhe verlängert werden müsse.

Genau darauf drängen die zahlreichen Fluglärmorganisationen. Die Region Ost (86 Gemeinden) will unter anderem, dass die Nachtruhe von der

zeit fünfeinhalb Stunden «angemessen ausgedehnt» wird. «Dieses Anliegen ergibt sich aus dem Bedürfnis der Bevölkerung nach einer kalkulierbaren Fluglärmentwicklung», so Michael Künzle, Präsident der Region Ost und Stadtrat von Winterthur.

«Unverzüglich und sofort»

Die Verlängerung der Nachtruhe könnte sofort umgesetzt werden, heisst es beim Bürgerprotest Fluglärm Ost. Der Regierungsrat verfüge im Verwaltungsrat der Flughafenbetreiberin ja über eine Sperrminorität. «Dennoch geschieht überhaupt nichts, die Bevölkerung wartet seit Jahren auf die Umsetzung dieser Massnahme.» Auch der Dachverband Fluglärmenschutz fordert Rita Fuhrer dazu auf, sich «unverzüglich für eine sofortige Ausdehnung der Nachtflugsperrung einzusetzen.

Für «diffus und unklar» halten die Grünen des Kantons Zürich die Reaktion des Regierungsrates auf den massiven Anstieg der Anzahl lärmbelasteter Personen. Statt dass er zweckmässige Massnahmen ergreife, lamentiere er nur, dass die Einflussmöglichkeiten limitiert seien. Die CVP teilt diese Einschätzung: «Regierungsrätin Rita Fuhrer muss nun nicht nur analysieren, sondern entschlossen handeln.» Sie müsse den Beweis antreten, dass der ZFI kein Gummiparagraf sei.

Während die Mitte-links-Parteien auf eine Ausdehnung der Nachtruhe pochen, setzen bürgerliche Parteien vor allem auf technische Fortschritte. So verspricht sich die FDP durch satellitengestützte Anflugverfahren, die den gekröpften Nordanflug ermöglichen würden, ein grosses Entlastungspotenzial. *(og/pu)*